



Pfarrer Joseph Mbuyi Mukeba segnet den Grundstein, bevor dieser – zusammen mit einer Zeitkapsel – eingesetzt wird.

Bild: Urs Weisskopf

Ein gesegneter Grundstein und Panini-Bilder

SCHWERZENBACH. Die Katholische Kirchengemeinde hat den Grundstein für das neue Pfarreizentrum in Schwerzenbach gelegt und eine «Zeitkapsel» in der Baugrube vergraben.

INGA STRUVE

«Grundstein. St. Gabriel. Baujahr 1803. Umbau 2016» steht in vier Zeilen auf dem schwarzen Granit, der in der Sonne glänzt. Pfarrer Joseph Mbuyi Mukeba spricht einige feierliche Worte und ein Gebet, bevor er den Grundstein für das

neue katholische Pfarreizentrum in Schwerzenbach segnet. In einer Wand der Sakristei soll dieser schliesslich seinen endgültigen Bestimmungsort finden.

Über 50 Personen wohnen am Nachmittag des 20. Mai bei schönstem Wetter der Zeremonie bei; unter ihnen Vertreter der Kirchenpflege, des Pfarreirats, der Gemeinde, der Baukommission und des Architekturbüros.

Saal für 100 Personen

Nachdem bereits im Jahr 2000 der Wohnteil des über 200-jährigen und seit 1998 denkmalgeschützten Hauses zum Wiesenthal renoviert worden ist, wird

nun auch die Scheune saniert. Kostenpunkt: knapp 4,8 Millionen Franken.

Im Herbst 2017 soll das neue Pfarreizentrum fertig sein. Auf insgesamt vier Ebenen sind ein Saal für 100 Personen, Unterrichtsräume, Büros für Sekretariat und Seelsorger, ein Foyer und eine Küche vorgesehen.

Erinnerungen an heute

Im Anschluss an die Segnung wird im Boden der etwa vier Meter tiefen Baugrube eine «Zeitkapsel», eine gut verleimte Plastiktonne, vergraben. Darin enthalten sind Dinge für die Nachwelt, die an das jetzige Schwerzenbach und seine Bevölkerung erinnern sollen: Ab-

stimmungsunterlagen und Architekturpläne zum Pfarreizentrum, je ein Foto von Papst Franziskus und Bischof Vitus Huonder, ein aktueller «Glattaler», eine Armbanduhr, die den Zeitpunkt der Grundsteinlegung festhält, und – Panini-Bilder.

«Wir haben viele Pläne gezeichnet, vieles wieder verworfen und umgeplant oder gar neu entworfen», blickt Architekt Thomas Schinkhof zurück. Nun freue er sich, bei der Grundsteinlegung dabei sein zu können.

Kirchenpflegepräsident Markus Zeier bilanziert zuletzt erfreut: «Die Vorlaufzeit war lang, aber nun ist alles perfekt.»